

Eigenschaften von Buchsbaum

Sowohl in der traditionellen Pflanzenverwendung als auch in der modernen Gartenkultur kommt dem Buchsbaum eine zentrale Bedeutung zu. Die Vielseitigkeit der Einsatzmöglichkeiten begründet sich in den Eigenschaften. Neben der guten Schnittverträglichkeit zeichnet den Buchsbaum insbesondere eine hohe Anspruchslosigkeit aus. Er verträgt Sonne bis Schatten, ist wärmeliebend und hitzeverträglich, er erträgt Luft- und Bodentrockenheit sowie schwach saure bis alkalische Böden. Voraussetzung sind nicht zu schwere Böden bei guter Frosthärte. Leider wird der Buchsbaum in den letzten Jahren zunehmend von einem aggressiven Pilz, dem Buchsbaumtriebsterben (*Cylindrocladium buxicola*), als auch durch einen Kleinschmetterling, den Buchsbaumzünsler stark geschädigt. Um den **Buchs** gesund zu erhalten sind daher vorbeugende Maßnahmen sehr wichtig. An Standorten, an denen er trotz dieser vorbeugenden Maßnahmen nicht vor dem Befall geschützt werden kann, sind gegebenenfalls alternative Gehölzarten einzusetzen. Welche Arten sich hierfür eignen, wird gegenwärtig getestet.

Möglichkeiten der Gesunderhaltung

Sortenauswahl: Besonders empfindlich sind die alten Sorten 'Suffruticosa' und 'Blauer Heinz', die trotz günstiger Standortwahl häufig erkranken. Zum Glück gibt es aber inzwischen Sorten, die eine relativ hohe Widerstandsfähigkeit gegenüber dem Buchsbaumtriebsterben besitzen. Besonders empfehlenswert ist die Sorte 'Faulkner'. **Die Sorte 'Herrenhausen' hat ebenfalls eine weitgehend hohe Resistenz, ist jedoch etwas frostempfindlich und sollte daher nur an geschützten Standorten eingesetzt werden.** Zu empfehlen ist weiterhin die Sorte 'Winter Gem'.

Gesunde Pflanzen kaufen: Achten Sie beim Kauf darauf, dass die Pflanzen keine Blatt- oder Stängelflecken durch das Buchsbaumtriebsterben und Fraßschäden durch den Buchsbaumzünsler aufweisen. Schon der Verdacht sollte ausreichen, die Pflanzen abzulehnen.

Standortwahl: Der Buchsbaum kann sowohl in der Sonne als auch im Schatten verwendet werden. Um



Die Sorte 'Blauer Heinz' ist gegenüber dem Buchsbaumtriebsterben besonders empfindlich.

ihn dauerhaft gesund zu erhalten, ist es jedoch sehr wichtig, dass die Pflanzen nach Regen schnell abtrocknen. Lagen, in denen die Luft steht, sind daher ungünstig. **Empfehlenswert zeichnen sich dagegen Standorte aus**, an denen immer ein leichter Wind weht, um eine längere Blattnässedauer zu vermeiden. Der Buchsbaum bevorzugt einen nährhaften, jedoch durchlässigen Boden. Er ist kalkverträglich.

Die richtige Pflege: Eine gesunde Pflanze ist die beste Voraussetzung, um einem Befall mit Schädlingen und Schaderregern vorzubeugen. Auf nährstoffarmen Böden ist eine Düngung in Höhe von ca. 30 bis 50 g/m² Mineraldünger sinnvoll. Organische Dünger können auch höher dosiert eingesetzt werden. **Eine Düngung auf nährstoffreichen Böden kann dagegen unterbleiben.** Der Buchsbaum erträgt zwar Trockenperioden erstaunlich gut, dennoch ist eine Bewässerung unter diesen Bedingungen sinnvoll. Am besten wässert man morgens und unter die Belaubung, damit das Laub über Tag abtrocknen kann und eine Benetzung der Blätter vermieden wird. Auch das sorgfältige Entfernen von abgefallenem Laub sowie von Schnittgut sind wichtig, um das Infektionspotenzial mit Pilzen zu reduzieren.

Buchsersatzgehölzarten

Voraussetzung sollte sein, durch die Verwendung robuster Sorten sowie optimaler Standortbedingungen ein gesundes Wachstum vom Buchsbaum zu schaffen. Es ist nicht erstrebenswert, den Buchsbaum generell durch andere Gehölzarten zu ersetzen, da dieser ein viel zu bedeutsames Gehölz ist. Wenn der Buchsbaum aber nicht mit dem jeweiligen Standort zurechtkommen sollte, sind Alternativgehölze in Betracht zu ziehen. Dabei muss beachtet werden, dass keine Alternativgehölzart alle Vorzüge vom Buchsbaum in sich vereinigt und den Buchsbaum vollständig ersetzen kann. **Für jeden Standort muss eine individuelle Entscheidung fallen, welche alternative Gehölzart sinnvoll zu verwenden ist.**

Herausgeber:

Thüringer Landesamt für Landwirtschaft und Ländlichen Raum

Kontakt:

Lehr- und Versuchszentrum Gartenbau (LVG)

Telefon: +49 361 574157-700 Fax: -777

Mail: post.lvg-ef@tllr.thueringen.de

Fotos: LVG

August 2020, 2. aktualisierte Auflage

Wenn der Buchsbaum krank ist? Buchsersatzgehölzarten



Buchersatzgehölzarten (Beispiele)



Buchsbaumblättrige Berberitze

Berberis buxiifolia 'Nana'

Ähnelt vom Laub her dem Buchsbaum, ist jedoch wie alle Berberitzen bedornt. Sie ist vom Wuchs her kompakt und eignet sich gut für Einfassungen. **Allerdings wird ein sonniger bis halbschattiger Standort benötigt**, das heißt, sie ist nicht für vollschattige Standortbedingungen geeignet. **Sie besitzt eine gute Frosthärte**, jedoch wird das immergrüne Laub in strengen Wintern häufig abgeworfen. Insoweit ist sie nur in wintermilden Gegenden als Buchsersatz geeignet.



Immergrüne Berberitzen

Berberis candidula / *frikartii*

Die immergrünen, kompaktwachsenden, stark bedornten (Handschuhe!) Berberitzen sind gut schnittfähig (z. B. *Berberis candidula* 'Jytte' und *Berberis frikartii* 'Amstelveen'). **Sie besitzt eine gute Frosthärte. Sommerliche Trockenperioden werden gut vertragen.** Durch strenge Winter sind allerdings Blattschäden nicht sicher auszuschließen. Auch müssen die Berberitzen im Vergleich zum Buchs aufgrund der höheren Wüchsigkeit öfter geschnitten werden. Sie bevorzugen absonnige beziehungsweise halbschattige Lagen.



Kriechspindel

Euonymus fortunei

Die Kriechspindel-Sorten sind in wintermilden Gegenden durchaus als Buchsersatz verwendbar. Gestalterisch bietet diese Gehölzart durch das verfügbare Sortiment an Sorten mit unterschiedlicher Blattfärbung viele Verwendungsmöglichkeiten (z. B. Sorten 'Silver Queen' oder 'Emerald'n Gold'). Sie vertragen

etwas Schatten und einen intensiven Schnitt. Begrenzend ist jedoch auch bei der Kriechspindel die eingeschränkte Winterhärte, die deutlich geringer ist als die vom Buchsbaum.



Japanische Hülse

Ilex crenata

Ist dem Buchsbaum im Aussehen sehr ähnlich. Allerdings hat sie wesentlich höhere Standortansprüche als der Buchsbaum. Der Boden sollte humos, locker und frisch sein. Schwere, verdichtete Böden sind für die Japanische Hülse ebenso ungeeignet wie alkalische Böden. Als trockenheitsempfindliche Art benötigt sie einen frischen bis feuchten Standort. Sie eignet sich nur für sonnige bis halbschattige Standorte. Auch begrenzt deren Verwendung die nicht immer zuverlässig gegebene Winterhärte.



Stechpalme

Ilex

Neben der Japanischen Hülse sind noch andere Stechpalmen-Arten aufgrund ihrer Schnittverträglichkeit als Buchsersatz grundsätzlich möglich. **Allerdings zeichnet sie eine geringere Frosthärte und Trockenheitsresistenz wie der Buchsbaum aus, gegenüber stehen höhere Bodenansprüche.** Geeignet sind die schwachwüchsigen Sorten der Gewöhnlichen Stechpalme (z. B. *Ilex aquifolium* 'Heckenzwerg') und der Blauen Stechpalme (z. B. *Ilex x meserveae* 'Heckenpracht').



Heckenmyrte / Böschungsmyrte

Lonicera nitida / *pileata*

Die immergrünen Heckenkirschen empfehlen sich nur für wintermilde Standorte, da sie bei tiefen Wintertemperaturen regelmäßig zurückfrieren, wodurch die Hecken immer

wieder neu aufgebaut werden müssen. Sie stellen an den Boden nur geringe Ansprüche, sind hitzeverträglich und stadtklimafest. Von den beiden genannten Arten ist insbesondere *Lonicera nitida* geeignet, da diese vom Wuchs her aufrechter ist und somit leichter in Heckenform als *Lonicera pileata* gebracht werden kann.



Eibe

Taxus baccata / *cuspidata*

Schwachwüchsige Sorten der Europäischen Eibe (z. B. *Taxus baccata* 'Renke's Kleiner Grüner') und der Japanischen Eibe (z. B. *Taxus cuspidata* 'Nana') sind durchaus als Buchsersatz geeignet, wenn auch das Erscheinungsbild durch die dunkle Benadelung völlig anders ist. Die Verwendung der Eibe als Einfassungshecke wird lediglich durch die Tatsache begrenzt, dass diese frische bis feuchte Standorte bevorzugt und somit nicht die gleich hohe Trockentoleranz des Buchsbaums aufweist.



Lebensbaum

Thuja occidentalis

Auch im kleinbleibenden Sortiment vom Abendländischen Lebensbaum bieten sich Alternativen zu Buxus an (z. B. *Thuja occidentalis* 'Mecki' oder 'Danica'). Der Lebensbaum zeichnet sich durch gute Schnittverträglichkeit und Frosthärte sowie durch geringe Bodenansprüche aus. Allerdings ist er nicht für Vollschatten geeignet und bevorzugt frische Böden. Auch verbräunt er im Winter, wodurch er völlig anders als Buchsbaum wirkt.